



KINOORIENT

WER WIR WAREN

Marc Bauder, Deutschland

Sa 7.8. 20.30 h	Premiere ●
Mi 11.8. 20.30 h	
Mo 16.8. 20.30 h	
So 22.8. 19.00 h	
Di 31.8. 20.30 h	

*Den schönen Planeten aufgeben?
Einzigartige Blicke auf die Erde:
Das Weltall, die Tiefen des Ozeans.
Ein dringlicher Film zur Natur.*

QUO VADIS, AIDA?

Jasmila Žbanić, Bosnien

So 8.8. 19.00 h	Premiere ●
Mo 9.8. 20.30 h	

*Die Tragödie von Sebrenica aus
der Sicht einer Frau, die helfen will.*

CAFÉ ODEON

Kurt Früh, Schweiz

Do 12.8. 15.00 h	SeniOrient ●
------------------	--------------

*Der Schweizer Klassiker
vom Zürcher Bellevue mit den
Stars des alten Kinos.*

LACCI

Daniele Luchetti, Italien

Do 12.8. 20.30 h	Verpasst? ●
------------------	-------------

*Eine Zeitreise ins Italien des
letzten Jahrhunderts.*

KUESSIPAN

Myriam Verreault, Kanada

Fr. 13.8. 20.30 h	Premiere ●
Sa 14.8. 20.30 h	
So 15.8. 19.00 h	
Mi 18.8. 20.30 h	
So 29.8. 19.00 h	
Mi 1.9. 20.30 h	

*Zwei Frauen, eine Freundschaft,
in der Innu-Gemeinschaft Québécois:
Packend, lebensnah, bewegend.*

APPLES

Christos Nikou, Griechenland

Fr 20.8. 20.30 h	Premiere ●
------------------	------------

Sa 21.8. 20.30 h	
Mi 25.8. 20.30 h	

*Erinnerung neu erschaffen:
Junges griechisches Kino
voll stiller Ironien des Alltags.*

NOWHERE SPECIAL

Uberto Pasolini, Irland

Mo 23.8. 20.30 h	Premiere ●
------------------	------------

Fr 27.8. 20.30 h	
Sa 28.8. 20.30 h	
Mo 30.8. 20.30 h	

*Der alleinerziehende Vater
und sein kleiner Bub in einem Film
von stiller melancholischer
Leichtigkeit.*

Sa 7.8. 20.30 h	WER WIR WAREN
So 8.8. 19.00 h	QUO VADIS, AIDA?
Mo 9.8. 20.30 h	QUO VADIS, AIDA?
Mi 11.8. 20.30 h	WER WIR WAREN
Do 12.8. 15.00 h	CAFÉ ODEON
20.30 h	LACCI
Fr 13.8. 20.30 h	KUESSIPAN
Sa 14.8. 20.30 h	KUESSIPAN
So 15.8. 19.00 h	KUESSIPAN
Mo 16.8. 20.30 h	WER WIR WAREN
Mi 18.8. 20.30 h	KUESSIPAN
Fr 20.8. 20.30 h	APPLES
Sa 21.8. 20.30 h	APPLES
So 22.8. 19.00 h	WER WIR WAREN
Mo 23.8. 20.30 h	NOWHERE SPECIAL
Mi 25.8. 20.30 h	APPLES
Fr 27.8. 20.30 h	NOWHERE SPECIAL
Sa 28.8. 20.30 h	NOWHERE SPECIAL
So 29.8. 19.00 h	KUESSIPAN
Mo 30.8. 20.30 h	NOWHERE SPECIAL
Di 31.8. 20.30 h	WER WIR WAREN
Mi 1.9. 20.30 h	KUESSIPAN



Filmessay
WER WIR WAREN
Marc Bauder, Deutschland 2021
Dokumentare Form, 113 Minuten, D/E/d
 Was werden zukünftige Generationen über uns, die wir heute leben und die Welt gestalten, denken? Auf der Suche nach Antworten auf diese Frage begleitet Marc Bauder sechs aussergewöhnliche, kompetente und leidenschaftliche Menschen – unter ihnen Astronaut Alexander Gerst, Ozeanologin Sylvia Earle und Philosophin Janina Loh. Entstanden ist eine visuell und gedanklich mitreisende Reise, die an sehr spezielle Orte führt, von der Raumstation ISS ans Flussdelta im Senegal, ins buddhistisches Kloster und hinab in die Tiefsee.

Freundinnen und haben sich geschworen, immer füreinander da zu sein. Doch mit der Pubertät kommen die Probleme und eine erste Liebe. Mikuan möchte sich von den Fesseln ihrer Herkunft befreien und träumt von einem Leben ausserhalb des Reservats – von Bildung und ihrem Freund. Ein Riss geht durch die Freundschaft und durch die Beziehung Mikuan zu ihrer Familie. Man weiss gar nicht, wo man ansetzen soll beim Schreiben über den wunderbaren Film mit dem kurligen Titel *Kuessipan*. Bei der Sprache, die die Figuren reden, eine Mischung aus Innu und Französisch à la Québécois? Da wird wieder einmal spürbar, wie wertvoll es ist, Filmen in Originalversion zu schauen und so auch akustisch nahe am Leben zu sein. Bei der Situation der Innu, die da in Kanada in ein Reservat versetzt sind?

Wann haben wir einen derart authentischen Einblick in einen Lebensraum, bei dem man während zwei Stunden das Gefühl hat, man sei selber mittendrin? Das führt uns direkt zu zwei Frauen, Sharon Fontaine-Ishpatao und Yamie Grégoire, den Darstellerinnen der beiden Freundinnen Mikuan und Shaniss: Sie spielen umwerfend, mit Haut und Haar, mit Leib und Seele, unbeschönigt schön in den Ups and Downs des Alltags, sind hautnah dran, am Puls des Lebens, das Myriam Verreault nachzeichnet, man weiss nicht, ist das Dokumentation oder Fiktion: Es ist ein Gipfeltreffen der beiden.

Verpasst?
LACCI
Daniele Luchetti, Italien 2020
Spielfilm, 110 Minuten, Italienisch/d
 Neapel Anfang der 1980er Jahre. Aldo hat gerade seine Kinder Anna und Sandro ins Bett gebracht. Nun steht er in

der Küche neben seiner Frau Vanda (Alba Rohrwacher) und gesteht ihr, dass er sie betrogen hat. Völlig überrascht verliert Vanda den Boden unter den Füssen und weiss nicht, wie sie reagieren soll. Basierend auf dem Roman «Auf immer verbunden» von Domenico Starnone zeigt Regisseur Daniele Luchetti, wie stark die Bindung der Familie im Guten wie im Schlechten ist – auch wenn die Liebe in neue Richtungen zieht.

Seniorient
CAFÉ ODEON
Kurt Früh, Schweiz 1959
Spielfilm, 105 Min., Dialekt
 Kurt Früh entführt uns in das einst berühmte Zürcher Literatencafé mit seinem unbürgerlichen Mix von Kunst und Kunstgewerbe. Er lädt zu einer Zeit-



reise in die Nähe. Hommage ans Zürcher Odeon mit Emil Hegetschweiler, Blanche Aubry, Margrit Winter, Ines Torelli, Erwin Kohlung und anderen alten Bekannten.

Entdeckung
APPLES
Christos Nikou, Griechenland 2020
Spielfilm, 90 Minuten, Griechisch/d/f

Wir haben alle Lockdowns. Der Grieche Christos Nikou konnte nicht ahnen, dass die Realität seine Fiktion so rasch einholt. Er erzählt in seinem Regieerstling von Aris, einem eher einsam wirkenden Mann mittleren Alters, der eines Tages nicht mehr weiss, wer er ist und wo er hingehört. Am Ort, an dem



man ihn betreut, macht man Tests und ordnet seinen Gedächtnisverlust einem Phänomen zu, von dem viele betroffen sind. Eine Therapie soll auch Aris helfen, wieder zu sich zu kommen, oder müsste man sagen: Ein neues Sich zu finden? Der von Erinnerung Unbelastete kann, wenn man das positiv betrachten will, neu anfangen. Es gibt sogar ein Programm, das ihm beim Aufbau eines Bewusstseins helfen soll; Aris bekommt banale Aufgaben geliefert, die er erfüllen und zu denen er mit einer Instankamera jeweils ein Bild festhalten soll: Fahrradfahren, Kinobesuch, Ausgang. Über die Aufgaben bilden sich neue Erinnerungen und, wer weiss, so etwas wie eine Identität. Definiert diese sich übers Erinnern? Der Spielfilm aus Griechenland provoziert Fragen und wirkt mit unserer Pandemieerfahrung noch amüsanter, als er es ohnehin ist. Der Humor, der ihn prägt, ist aber ein lakonischer und stiller. Wir sind eingeladen zu Betrachtungen einer surrealen Welt, von der wir inzwischen wissen, dass sie so surreal nicht ist, und vor allem: Unsere eigene Welt kann schlagartig recht surreal werden.



NOWHERE SPECIAL
Uberto Pasolini, Irland 2020
Spielfilm, 96 Minuten, E/d

John führt ein einfaches, ruhiges Leben in einer irischen Kleinstadt. Vormittags arbeitet er als Fensterputzer, den Rest des Tages verbringt er mit seinem vierjährigen Sohn Michael. Der junge Vater ist alleinerziehend, denn Michaels Mutter hat die beiden kurz nach der Geburt des Kleinen verlassen. Doch John hat nur noch wenige Monate zu leben. Manchmal überwältigen ihn Wut und Verzweiflung. Umso inniger und kostbarer wird die Beziehung zwischen ihm und Michael. Sorgsam versucht John, die schwere Last von seinem Sohn fernzuhalten und gleichzeitig eine neue Familie für ihn zu finden. Aber weiss er überhaupt, was für Michael das Beste ist oder bei wem er glücklich sein wird? John beginnt zu begreifen, dass er keinen rationalen Entscheid für die Zukunft treffen muss, sondern diesen Weg im Hier und Jetzt gemeinsam mit Michael gehen kann, und darin liegt auch Zuversicht und Trost.

QUO VADIS, AIDA?
Jasmila Žbanić, Bosnien 2020
Spielfilm, 103 Minuten, Bosnisch/d

Bosnien, 1995. Aida ist Übersetzerin für die UNO in Srebrenica. Als die serbische Armee die Stadt belagert, gehört ihre Familie zu den Tausenden von Zivilisten, die in einem UN-Lager Schutz suchen. Inmitten der Verhandlungen steht Aida, die übersetzt und somit Zugang zu entscheidenden Informationen erhält. Sie weiss zu viel um angesichts der Situation gleichgültig zu bleiben. So versucht sie alles, um ihren Mann und ihre zwei Söhne zu beschützen. Nominiert für den Oscar 2021 zeigt *Quo Vadis, Aida?* auf erschütternde Weise den unglaublichen Mut einer Frau, ihre Familie zu retten. Jasmila Žbanić schafft mit ihrem Film eine Hommage an alle Konfliktüberlebenden, in der Liebe und Resilienz auf eine bessere Zukunft hoffen lassen.



PROGRAMMKINO
 Das Orient existiert dank seinen Mitgliedern, dem engagierten Team von Freiwilligen, den Partnern, dem Publikum, das sorgsam ausgewählte Filme liebt. Nach 20 Jahren hat das gedruckte Monatsprogramm eine Auffrischung erfahren. Es soll weiterhin eine Übersicht bieten und Kinobesuche auf einen Monat hinaus planbar machen.

Kino und Bar sind jeweils eine halbe Stunde vor Beginn offen. Die Platzzahl ist beschränkt, sichern Sie sich ihre Karten bequem online. An der Bar können Sie Getränke kaufen und an den Platz mitnehmen, wo es Tischen zwischen den Sesseln hat. Für Abstand und Frischluft ist gesorgt. Wir danken für Ihre Treue und freuen uns, dass wir Filme gemeinsam und auf grosser Leinwand anschauen können. Daneben präsentiert das Orient Filme im Streaming auf www.filingo.ch

«Wer wir waren» ist inspiriert vom unvollendet gebliebenen Buch des 2016 verstorbenen Roger Willemsen, der zu den führenden intellektuellen Stimmen gehörte. Da der Film die Menschheit als treibende Kraft für die Gestaltung der Welt in den Fokus rückt, zeichnet er ein hoffnungsvolles Bild: Nachhaltige positive Veränderungen sind möglich, wenn wir unsere Verbundenheit, unsere Gemeinsamkeit, unser «Wir» erkennen. Ein eindringlicher und inspirierender Film über die Wichtigkeit des globalen Dialogs für die Zukunft unseres Planeten – bildstark, sinnlich und bewegend.

Film des Monats
KUESSIPAN
Myriam Verreault, Kanada 2019
Spielfilm, 117 Minuten, Innu/F/d/f
 In ihrer Adaption des Romans von Naomi Fontaine erzählt Myriam Verreault auf humorvolle und berührende Weise vom Erwachsenwerden zwischen Tradition und Moderne. Mikuan und Shaniss wachsen zusammen in einer Innu-Gemeinde in Québec auf. Die beiden Mädchen sind seit ihrer Kindheit beste

